



Der gute, alte Schlüssel hat ausgedient. Bei elektronischen Schließsystemen entscheiden intelligente Programme, wer welchen Raum zu welcher Zeit betreten darf. EV-Fotos G. Beutgen

Die GED realisiert moderne Zugangssysteme

Tschüss Schlüsselbund

Von Peter Beutgen

EMSDETTEN. Tür auf, Tür zu. So einfach kann ein Geschäftsmodell klingen. Wenn es um Sicherheitstechnik geht, ist die Firma GED, die im Handwerker Gewebepark vor den Toren Emsdettens beheimatet ist, am Puls der Zeit. Denn über „auf“ und „zu“ bestimmen heute immer mehr Algorithmen.

Bei elektronischen Schließsystemen entscheiden intelligente Programme, wer welchen Raum zu welcher Zeit betreten darf.

„Sicherheitstechnik wird heute immer wichtiger“, betont Gründer und Geschäftsführer Martin Sindermann die wachsende Bedeutung seiner Branche. Vor ihm liegen Schlüsselkarten auf dem Tisch, wie sie Jeder aus Hotels kennt. Ein gutes Beispiel. Sie bestimmen, wer welchen Raum in einer Unterkunft wie lange betreten darf. Und genau darum geht es in Sindermanns Geschäftsfeld: elektronische Schließ- und Zugangskontrollsysteme.

Zwei Dinge spielen dem dynamischen Geschäftsmann dabei in die Hände: Zum einen die wachsende Schere zwischen Wohlstand und Armut sowie der Anspruch an einen höheren Sicherheitsstandard.

Zum anderen ein wuchernes Regelwerk zur Personen-, Daten- und Warenkontrolle. Beides gibt es in Deutschland, in Europa und der Welt. Daten, Waren und Produkte müssen immer besser geschützt werden – übersichtlich und verlässlich dokumentiert. Deshalb ersetzen programmierbare RFID-

Unternehmensgeschichten
wird Ihnen präsentiert von

FORUM!
WIRTSCHAFTSZEITUNG

Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup | Stadt Emsdetten | ARTOS AKTIVMARKETING

Emsdettener Volkszeitung

Identmedien wie Schlüsselanhänger, Karten, sowie biometrische Systeme zusehends den klassischen Schlüssel. Sie geben die Türen, Tore und Schranken elektronisch frei. Also heißt es immer öfter: Tschüss Schlüsselbund.

„Allein durch die neue Datenschutz-Verordnung muss der Zugang zu Räumen, in denen vertrauliche Informationen verfügbar sind, ganz klar geregelt sein.“

Martin Sindermann, Geschäftsführer

„Allein durch die neue Datenschutz-Verordnung muss der Zugang zu Räumen, in denen vertrauliche Informationen verfügbar sind, ganz klar geregelt sein“, gibt Sindermann ein aktuelles Beispiel. Aber auch Arbeits- und Brandschutz spielen eine große Rolle. Wer heute produziert und lagert, mit Gefahrgütern oder Medikamenten umgeht und Kundendaten verarbeitet – also quasi jede Firma und jeder Dienstleister – muss nachweisen,

wer wann zu welchem Raum Zutritt hat. Ohne elektronische Kontrolle ist das kaum möglich.

„Deshalb ist ein umfassendes, ganzheitliches Sicherheitskonzept heute so wichtig“, betont Sindermann. Im optimalen Fall werden Räume und Zugänge an einer Art Leitstand auf dem Computer visualisiert. Dabei muss glasklar geregelt sein, wer sich wann und wo aufhält und wie wiederum eine Firma mit eben diesen Informationen umgeht. Denn eine Total-Kontrolle à la „Big Brother“ will niemand. Die Balance zwischen Sicherheit und Überwachung ist bei Zugangssystemen genauso pikant wie bei der Kameraüberwachung öffentlicher Bereiche.

Ein Job, der auf Vertrauen basiert, ganz klar. Die GED mbH mischt seit etwas mehr als 25 Jahren am Markt mit, seit Martin Sindermann die Gesellschaft gründete. Sie konzentriert sich dabei auf den Mittelstand. Renommiertere Hotels in Deutschland und den Alpenstaaten zählen zu ihren Kunden, ebenso wie heimische Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Einzelhandel, Hotels, caritative Einrichtungen sowie im Gesundheitswesen.

Heute halten elektronische

Zugangssysteme immer mehr Einzug ins Private. Sie werden für Kitas, Sportvereine und öffentliche Einrichtungen interessant, auch weil sie verschiedenste Daten gleich mitliefern. Und der nächste Schritt scheint ebenfalls logisch: Wer über elektronisch gesicherte Briefkästen und Boxen verfügt, kann schon heute Post und Pakete in Abwesenheit dirigieren, also sowohl abholen als auch bringen lassen. Und warum sollte dann noch die eigene Haustür mit dem Schlüssel geöffnet werden?

Das Klappern des Schlüsselrings wird wohl bald immer seltener werden, vermutet Martin Sindermann. Zumal heute beinahe jeder Verbraucher ganz freiwillig einen Datenträger in der Hosentasche mitführt, der Türen öffnen kann: das Smartphone. Ihm gehört bei elektronischen Zugangskontrollen die Zukunft, meint der Experte. Und auch hier will die GED mbH aus Emsdetten erfolgreich mitmischen.

Firmen-Steckbrief

- **GED mbH** - Sicherheitstechnik
- **Gegründet:** 1993
- **Inhaber:** Martin Sindermann
- **Mitarbeiter:** 6
- **Leistungen:** Zugangskontrolle und Sicherheitslösungen für Unternehmen unterschiedlicher Branchen; Unterstützung beim Erstellen von Konzepten und Ausschreibungen; Installation, Systempflege und Schulungen.
- **Kontakt:** Handwerker Gewebepark 19, Tel. 960 50-0; info@ged-mbh.de, www.ged-sicherheitstechnik.de

Per-lex-bil-die-ent-nalyse-zial-er-und-na-ätz-zel-das-ten-ene-vol-ab-ver-eis-nin-iese-na-zu-lad-

der-ben-öß-zer-sch-iger-un-

I-ist-let-das-am-eue-lick-CLA-ha-sses-ms-um-kte-ene

erin-ht-ör-ke-Fo-ten-nen-ung-enz-ide.



dick, tot: prf

E K F U F a S r K F S L T A 2 M K e c t Z E E U a S

s r v r T r t j u t l

j l e A k l i f t b k t s N

t d l r s v Z r t (d f t A l.

]]

]] E S S g u a v 2 t r c